

Vortrag | Interessanter Geschichtsabend

Bischof Ermenfried von Sitten

BRIG-GLIS | Am kommenden Dienstag, 9. Mai, um 20.00 Uhr wird M. A. Johannes Luther im Alfred-Grünwald-Saal zum Thema «Wallis, Burgund, Europa: Die Bedeutung des Bischofs Ermenfried von Sitten für die Walliser Geschichtsschreibung» sprechen.

Die Geschichte des Wallis im Hochmittelalter befasst sich mit einer fernen und teils noch unbekannten Zeit. Umso mehr lohnt sich die Auseinandersetzung mit dieser faszinierenden Epoche am Beispiel der Biografie des Bischofs Ermenfried von Sitten. Leben und Wirken dieses weitgereisten Prälaten stellen einen absoluten Glücksfall für die regionale Geschichtsschreibung (Historiografie) dar. Sie liefert uns nicht nur Informationen über die Verhältnisse im Wallis des 11. Jahrhunderts, sondern führt nebenbei durch eine Reihe bedeutender Ereignisse im hochmittelalterlichen Europa. Als päpstlicher Legat, Berater des römisch-deutschen Königs und Kanzler von Burgund hob Bischof Ermenfried während seiner von ca. 1055 bis 1090 dauernden Amtszeit das kleine Alpenbistum Sitten auf die Bühne der grossen europäischen Politik. Im Rahmen des Vortrags wird der Referent die Bedingungen, Abläufe und Folgen der Karriere dieses verhältnismässig unbekannten, jedoch



Referent. M. A. Johannes Luther.

FOTO ZVG

wichtigen Walliser Bischofs beleuchten. Referent Johannes Luther ist in Deutschland geboren und in Visp aufgewachsen. Er machte die Matura mit Schwerpunkt Latein am Kollegium in Brig und studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich. Dort ist er seit 2015 Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters bei Professor Dr. Claudia Zey, wo er im Moment an seiner Dissertation über die Vernetzung burgundischer Bischöfe im Hochmittelalter arbeitet. Zu dem für die Geschichte des Wallis bedeutenden Vortrag dieses jungen, bestausgewiesenen Historikers und Wissenschaftlers sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Vortrag ist öffentlich und unentgeltlich. **ag.**

WB, 5.5.2017